

Berlin

Berlin legt um 1,71 Punkte zu

**Hervorragende Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten und Grundschulen +++
Steigende Akademikerquote in der Bevölkerung +++ dennoch geringste Dynamik aller
Länder im Bildungsvergleich**

Berlin verbessert sich zwischen 2007 und 2008 um **1,71 Punkte** und belegt damit den **Dynamik-Platz 16** in der wissenschaftlichen Bildungsstudie "Bildungsmonitor 2008", die vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) 2008 zum fünften Mal erstellt wurde. Diese umfassende Analyse des föderalen Bildungssystems in Deutschland bewertet anhand von 13 Handlungsfeldern und mehr als 100 Indikatoren (Datenstand 2006), inwieweit das Bildungssystem eines Bundeslandes einen Beitrag zu mehr Wachstum leistet.

Im Vergleich zu 2007 legt Berlin nur knapp zwei Punkte zu. Die Hauptstadt kann jedoch im nationalen Vergleich in fünf von 13 Handlungsfeldern überzeugen. Die größten Verbesserungen sind in den Handlungsfeldern Zeiteffizienz (+18,54) und Bildungsarmut (+10,58) zu verzeichnen. Zudem wurde die Förderinfrastruktur ausgebaut und erreicht den höchsten Stand in Deutschland. Akademisierung und die Forschungsorientierung von Universitäten überzeugen im nationalen Vergleich mit vorderen Plätzen. Auch die internationale Ausrichtung des Bildungssystems ist eine Stärke. Weit unterdurchschnittlich ist das Abschneiden in den Feldern Priorität der Bildungsausgaben, Inputeffizienz, berufliche Bildung und MINT.

Sachsen, Baden-Württemberg, Thüringen und Bayern bilden erneut das Führungsquartett im Bildungsmonitor 2008. Dahinter folgt ein breit gefächertes Mittelfeld von Rang 5 bis Rang 15, zu dem auch Berlin zählt. Niedersachsen schneidet auf Rang 5 leicht besser ab als der Bundesdurchschnitt. Die bisher bundesweit erzielten Fortschritte im Bildungswesen dokumentiert NRW auf Rang 15. Das Bundesland erreicht mittlerweile eine Punktzahl, die fast dem Siegerwert aus dem Bildungsmonitor 2004 entspricht. Mecklenburg-Vorpommern rangiert mit bereits deutlichem Abstand auf Rang 16, konnte aber gegenüber 2004 ebenfalls erhebliche Zuwächse verzeichnen.

Zu einzelnen Handlungsfeldern in Berlin

Förderinfrastruktur:

Beim Ausbau der Ganztagsinfrastruktur belegt Berlin im Bundesvergleich den ersten Platz. Der Anteil der Grundschüler an öffentlichen Ganztagschulen war im Jahr 2006 mit 57 Prozent nach Sachsen und Thüringen der dritthöchste in Deutschland (Bundesdurchschnitt: 12,2 Prozent). Auch bei den Kindern unter sechs Jahren war das Angebot an Ganztagsbetreuung deutlich besser als in anderen Bundesländern. Zudem besuchten knapp

22 von 100 Schülern im Sekundarbereich I gebundene Ganztagschulen (Bundesdurchschnitt: 9,4).

Akademisierung:

Die Ausbildung des akademischen Nachwuchses spielt in Berlin eine große Rolle. Das lässt sich schon an einer überdurchschnittlich hohen Studienberechtigtenquote an allgemein bildenden Schulen ablesen: 34 Prozent der Schulabgänger von allgemein bildenden Schulen erwerben dort das Abitur – die höchste Quote in Deutschland. Aber auch die Attraktivität des Hochschulstandortes für die Abiturienten aus anderen Bundesländern hat einen starken Einfluss. Berlin bietet deutlich mehr Studienplätze an, als es für den Bedarf der eigenen Abiturienten benötigen würde. Dies zeigt sich auch daran, dass die Bundeshauptstadt gemessen an der eigenen Einwohnerzahl die meisten Absolventen von Hochschulen nach Bremen verzeichnet.

Forschungsorientierung:

Mit sieben Habilitationen pro 100 Professoren erreichte das Land nach Schleswig-Holstein (7,4) den zweitbesten Wert in Deutschland. Hinter Bremen und Baden-Württemberg wurden mit 76.000 Euro je Professor in 2005 die drittmeisten Drittmittel eingeworben (Daten ohne medizinische Einrichtungen). Der Bundesdurchschnitt betrug 69.400 Euro. Auch die Promotionshäufigkeit an Berliner Hochschulen lag 2006 über dem deutschen Durchschnitt.

Integration:

Der für die meisten Bundesländer schwierige Bereich der Förderung Jugendlicher mit Migrationshintergrund funktioniert vergleichsweise gut: Die Abiturientenquote unter ausländischen Jugendlichen in allgemein bildenden Schulen ist zwar gefallen und betrug 2006 nur 13 Prozent. Dies ist aber immer noch der viertbeste Wert nach Hamburg, Hessen und NRW. Allerdings ist der Anteil unter ausländischen Schulabsolventen, die keinen Schulabschluss erreichen, mit 20,7 Prozent der drittschlechteste Wert in Deutschland.

Berufliche Bildung:

Bezogen auf die Bevölkerung im entsprechenden Alter werden in Berlin die wenigsten erfolgreichen Absolventen von Fortbildungsprüfungen und die geringste Zahl an Einstiegsqualifizierungen für Jugendliche gezählt. Trotz des viertniedrigsten Angebots an betrieblichen Ausbildungsstellen ist die Erfolgsquote bei Abschlussprüfungen gering. Die Durchfallquote von 19,4 Prozent wird nur von drei anderen Bundesländern übertroffen.

Hintergrund der Studie

In die Studie *Bildungsmonitor 2008* werden 102 Indikatoren einbezogen – darunter zum Beispiel Kennzahlen zur Ganztagsbetreuung, PISA-Ergebnisse, relative Abschlussquoten von Ausländern, Schulabbrecher, Studienberechtigtenquoten, Ingenieurabsolventen (siehe Anhang). Die zu Grunde liegenden Daten beziehen sich zumeist auf das Jahr 2006: Zum jetzigen Zeitpunkt liegen keine aktuelleren statistischen Daten in Deutschland vor. Neben einer Bestandsaufnahme zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems werden die Ergebnisse

des Bildungsmonitors 2008 auch mit den Vorjahren verglichen. So gibt die Studie auch darüber Auskunft, welches Bundesland die größten Verbesserungen in seinem Bildungssystem erreicht hat.

Vergleichsdaten 2008/ 07/ 04 + Rangliste Bildungssysteme 2008

Land	Gesamtergebnis ¹			Dynamik der Punktwerte	
	Punkte			Punkte	
	2008	2007	2004	2008 zu 2007	2008 zu 2004
Sachsen	72,9	69,2	53,0	3,7	19,9
Baden-Württemberg	69,7	66,1	57,3	3,6	12,4
Thüringen	69,6	65,1	49,6	4,6	20,0
Bayern	67,4	65,0	57,5	2,4	9,9
Niedersachsen	63,1	57,1	46,7	6,0	16,5
Saarland	62,0	57,2	47,1	4,8	14,9
Hamburg	60,3	56,4	52,0	4,0	8,4
Bremen	59,5	54,1	41,6	5,4	18,0
Rheinland-Pfalz	58,6	55,9	45,6	2,6	13,1
Sachsen-Anhalt	58,6	53,6	38,6	5,0	20,0
Berlin	58,2	56,5	42,7	1,7	15,5
Hessen	58,0	55,6	47,4	2,4	10,6
Schleswig-Holstein	58,0	55,5	47,7	2,5	10,3
Brandenburg	57,8	54,6	41,7	3,2	16,1
NRW	56,6	53,3	44,7	3,3	11,9
Mecklenburg-Vorpommern	51,2	48,9	43,5	2,3	7,7

Quelle: IW Köln; Stand: 25.08.2008; Rundungsdifferenzen

¹ Alle Indikatoren werden auf einer Punkteskala eingeordnet, deren Ankerwerte (0 und 100) auf Basis des Bildungsmonitors 2004 festgelegt werden. Die Indikatoren sind somit untereinander und im Zeitablauf vergleichbar. Die höchste Punktzahl beim Bestandsranking erhält das Bundesland, das insgesamt die höchste Punktzahl über alle 13 Handlungsfelder erreicht. Die im Bildungsmonitor 2008 dokumentierten Zahlen bilden das Jahr 2006 ab.

Ausführliche Informationen zur Studie finden Sie unter www.insm-bildungsmonitor.de
Rückfragen bitte an Ronald Voigt, INSM: 0221/ 4981 418; voigt@insm.de

Glossar – 13 Handlungsfelder

Handlungsfeld 1 Ausgabenpriorisierung: Relative Bildungsausgaben (Grundschulen); Relative Bildungsausgaben (allgemein bildende Schulen); Relative Bildungsausgaben (berufliche Vollzeitschulen); Relative Bildungsausgaben (duales System); Relative Bildungsausgaben (Hochschulen)

Handlungsfeld 2 Inputeffizienz: Investitionsquote (allgemein bildende Schulen); Altersstrukturindex (allgemein bildende Schulen); Relative Sachausstattung (allgemein bildende Schulen); Dienstunfähigkeitslast; Relative Sachausstattung (berufliche Schulen); Altersstrukturindex (berufliche Schulen); Investitionsquote (berufliche Schulen); Wissenschaftleranteil (Hochschulen); Investitionsquote (Hochschulen); Relative Sachausstattung (Hochschulen); Drittmitteldeckungsbeitrag

Handlungsfeld 3 Betreuungsbedingungen: Betreuungsrelation Kita; Schüler-Lehrer-Relation (Grundschulen); Unterrichtsstunden pro Klasse (Grundschulen); Klassengröße (Grundschulen); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - ohne Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek I - Gymnasien); Schüler-Lehrer-Relation (Sek II); Klassengröße (Sek I - Gymnasien); Klassengröße (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Klasse (Sek I - ohne Gymnasien); Unterrichtsstunden pro Schüler (Sek II); Schüler-Lehrer-Relation (Berufsschulen Teilzeit); Schüler-Lehrer-Relation (berufliche Schulen ohne Berufsschulen Teilzeit); Unterrichtsstunden pro Klasse (Berufsschulen Teilzeit); Unterrichtsstunden pro Schüler (berufliche Schulen ohne Berufsschulen Teilzeit); Klassengröße (Berufsschulen Teilzeit); Betreuungsrelation Hochschulen

Handlungsfeld 4 Förderinfrastruktur: Ganztagsbetreuung U3; Ganztagsbetreuung (3-6 Jährige); Akademisierungsgrad Personal Kitas; Ungelerntes Personal Kitas; Ganztagsgrundschüler; Ganztagschüler Sek I

Handlungsfeld 5 Internationalisierung: Fremdsprachenunterricht Grundschulen; Fremdsprachenunterricht duales System; Bildungsausländer Hochschulen; Internationale Kooperationen (Hochschulen); Gastwissenschaftler Hochschulen

Handlungsfeld 6 Zeiteffizienz: Verspätete Einschulung; Wiederholerquote Grundschulen; Wiederholerquote Sek I; Ausbildungsabbrüche; Studienberechtigte Auszubildende; Bacheloranfänger; Fachstudiendauer

Handlungsfeld 7 Bildungsqualität PISA/IGLU: PISA Lesen; PISA Lesen – Gymnasien; PISA Mathematik; PISA Mathematik – Gymnasien; PISA Naturwissenschaften; PISA Naturwissenschaften – Gymnasien; IGLU Lesen; IGLU Mathematik; IGLU Naturwissenschaften

Handlungsfeld 8 Bildungsarmut: PISA Risikogruppe Lesen; PISA Risikogruppe Mathematik; PISA Risikogruppe Naturwissenschaften; Schulabbrecherquote; Schulabschlussquote Nachholer; Absolventenquote Berufsvorbereitungsjahr; IGLU Risikogruppe Lesen; IGLU Risikogruppe Mathematik; IGLU Risikogruppe Naturwissenschaften

Handlungsfeld 9 Integration: Relative Schulabbrecherquote Ausländer; Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (allgemein bildende Schulen); Relative Studienberechtigtenquote Ausländer (berufliche Schulen); Steigung des sozialen Gradienten (PISA); Varianzaufklärung (PISA)

Handlungsfeld 10 Berufliche Bildung / Arbeitsmarktorientierung: Teilnehmerquote Ausbildungsprogramme; Teilnehmerquote Einstiegsqualifizierung; Ausbildungsstellenquote; Berufsabschlussquote; Einmünderquote Berufsfachschulen; Abschlussquote Berufsfachschulen etc.; Fortbildungsquote; Ersatzquote Meister/Techniker/Fachschulabsolventen

Handlungsfeld 11 Akademisierung: Studienberechtigtenquote (allgemein bildende Schulen); Studienberechtigtenquote (berufliche Schulen); Akademikerersatzquote; Hochschulabsolventenquote; Attrahierungsindex; Duales Studium

Handlungsfeld 12 MINT: Ingenieursabsolventen (T); MIN-Absolventen; F&E-Ersatzquote MINT; MINT-Wissenschaftler; Technische Fortbildungsprüfungen; Ingenieurspromotionen; MIN-Promotionen; Ingenieurshabilitationen (T); MIN-Habilitationen; Ingenieursersatzquote

Handlungsfeld 13 Forschungsorientierung: Drittmittel Hochschulen; F&E-Gewichtung; Habilitationsnachwuchs; Promotionsquote